JUWI

Windpark Großenlüder FD_50

Vorstellung Projektidee

Charlotte Kalkowski · Projektleiterin · 22.09.22

Inhalt

01
Vorstellung juwi und MVV

02
Projektidee

03
Wertschöpfung

04
Nächste Schritte

01 Vorstellung juwi und MVV

Experte für Wind- und Solarenergie

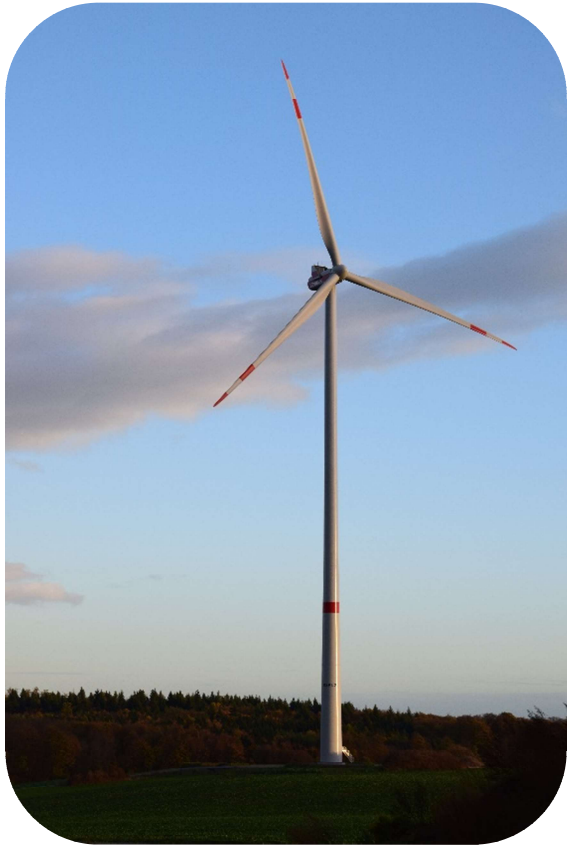
Seit mehr als 25 Jahren vertrauen Kunden und Partner auf unsere Pionierleistung

Pionier im Bereich der erneuerbare Energien

Gegründet im Jahr 1996 in Rheinland-Pfalz, heute weltweit aktiv.

Experte mit ausgewiesenem Know-how

Mehr als 5.500 Megawatt installierte Leistung aus erneuerbaren Energien, hiervon über 1.000 WEA.



Partner im Verbund der MVV Energie AG

Die MVV ist eines der führenden Energieunternehmen Deutschlands.

Dienstleister von der Planung bis zur Betriebsführung

Kompetenz im gesamten Projektverlauf.

Unsere Wertschöpfungskette

Von der Standortauswahl bis zum Repowering

Standortauswahl & Flächenakquise

Entwicklung & Genehmigung

Ausschreibung & Einspeisetarif

Planung & Einkauf

Realisierung & Netzanschluss

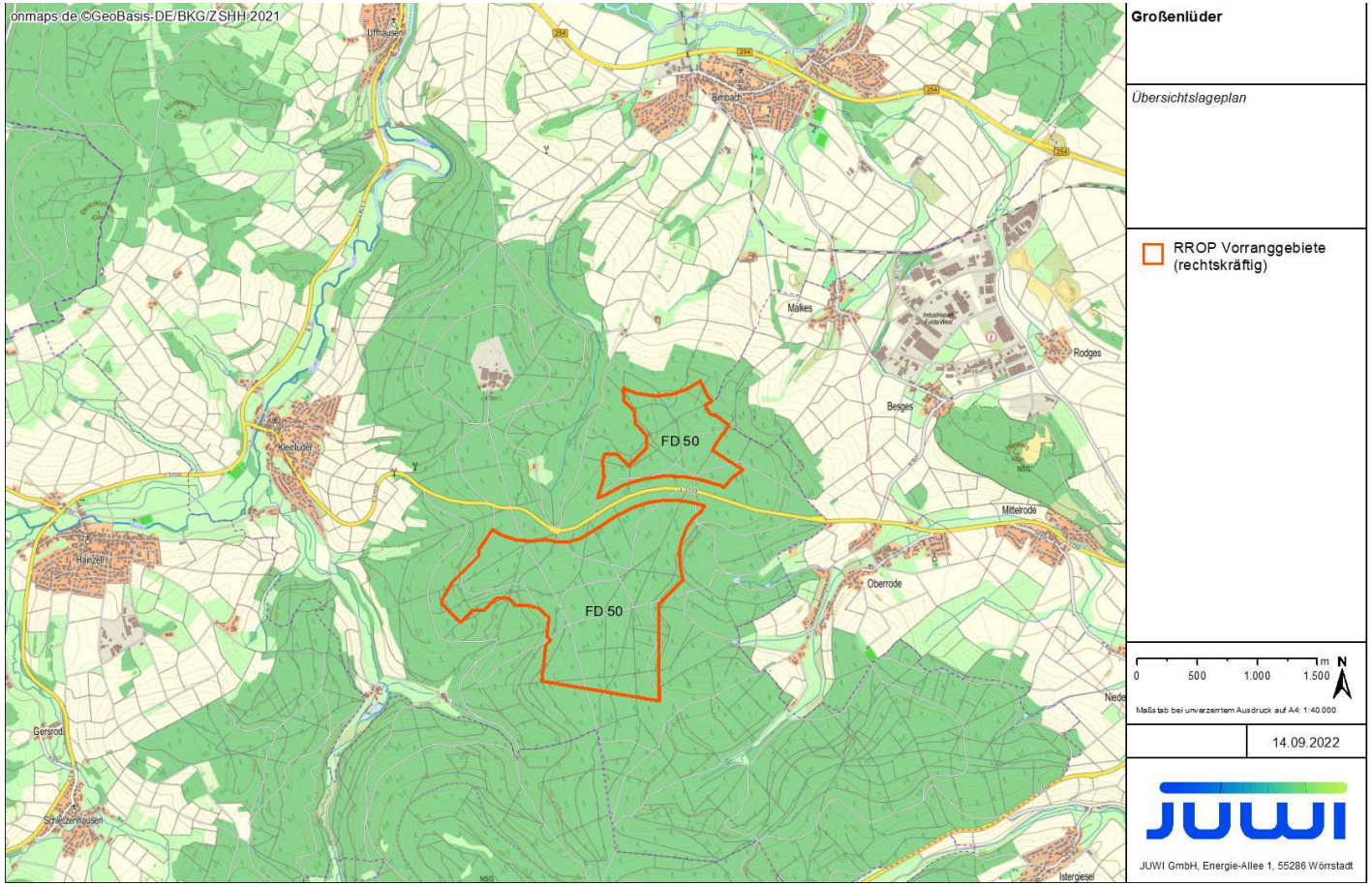
Finanzierung & Vertrieb

Betriebsführung & Service

Weiterbetrieb & Repowering

02 Projektidee

Vorranggebiet



- FD_50 ausgewiesen im Regionalplan Nordhessen von 2009.
- Das Vorranggebiet befindet sich im Schnepfenwald.
- Unterteilung durch die Landstraße 3139.

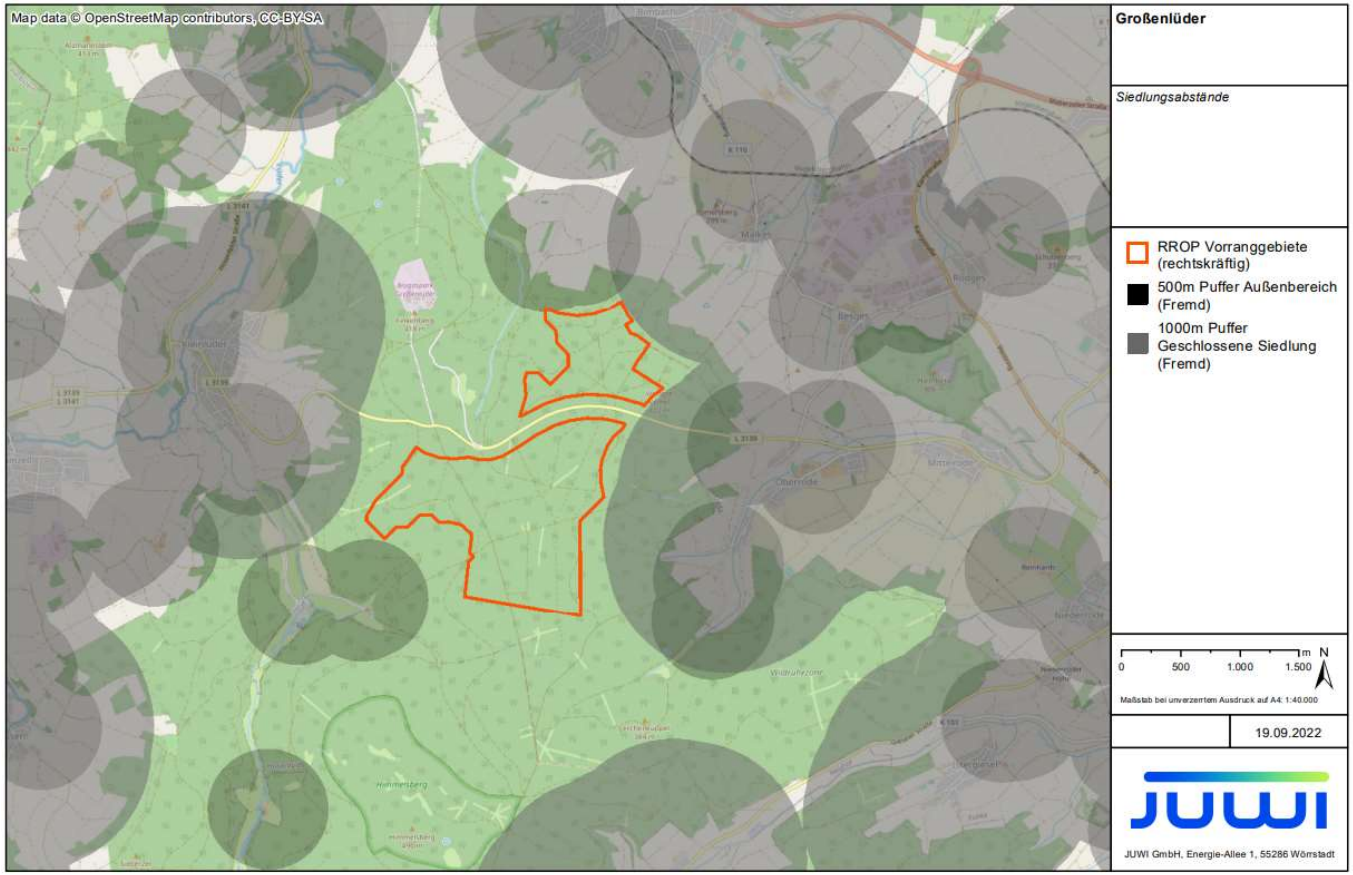
Wind im Wald

- Bewaldete Höhenlagen sind auf Grund ihrer Windhöffigkeit und des großen Abstandes zu Siedlungen sehr gut geeignet.
- juwi hat bislang über 330 Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 900 MW im Wald errichtet.
- Standorte werden in enger Kooperation mit Waldbesitzern und Forstämtern mit dem Fokus der Eingriffsminimierung in die Natur festgelegt.

Windpark Soonwald, RLP (70,5 MW)

Hohenstein, Hessen (9,2 MW)

Siedlungsabstände



- Mehr als 1.000 m Abstand zu geschlossenen Siedlungen und mehr als 500 m Abstand zu Außenbereichen.
- Vorteilhaft für Schall- und Schattenimmissionen.

Wind im Wald

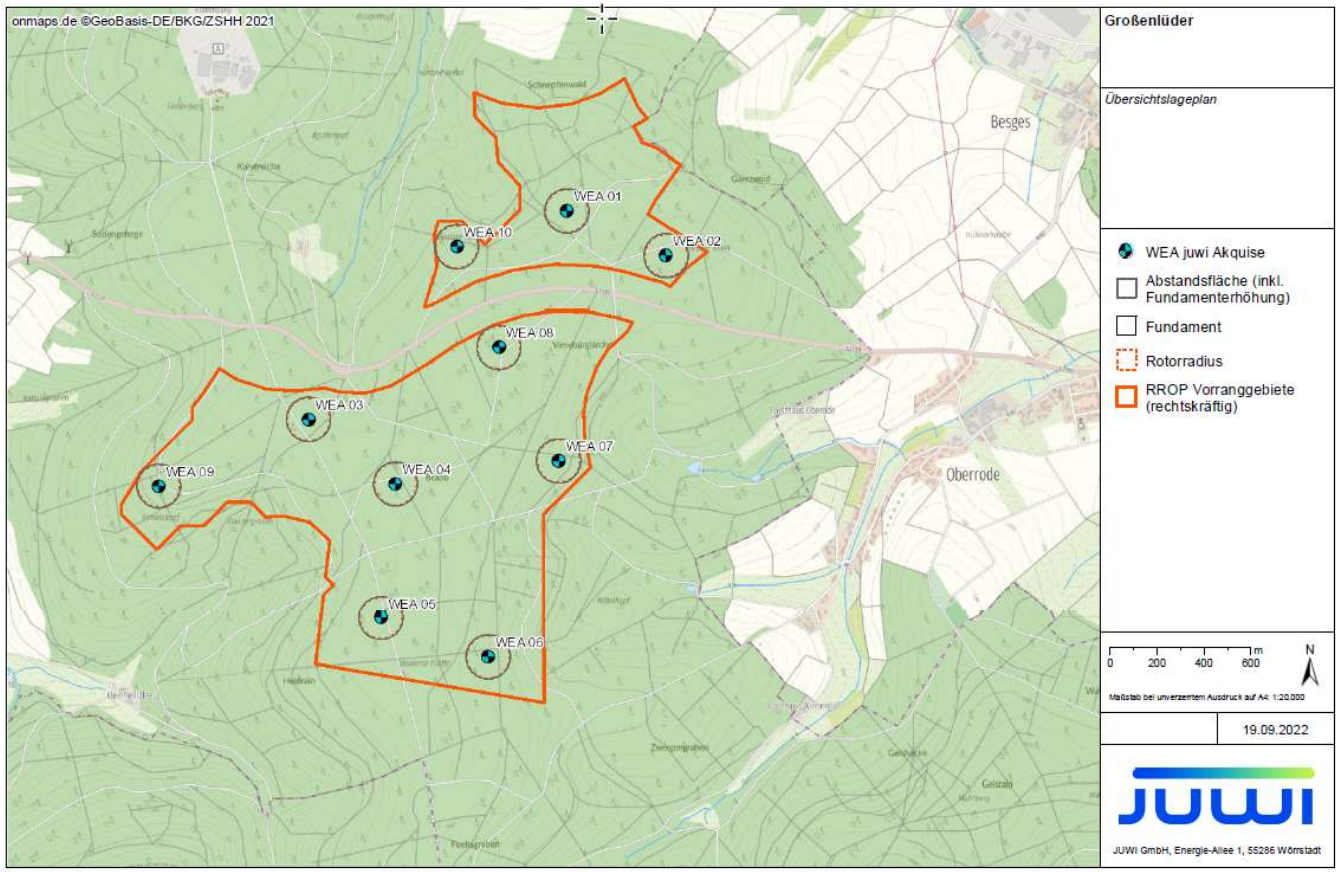
Vergleich CO_2-Bilanz Wald / Windenergie

CO_2-Einsparung Wind 1.250 Mal höher als CO_2-Speicherung Wald

Speicherung / Jahr: ca. 10 t

Einsparung/Jahr: ca. 10.000 t *

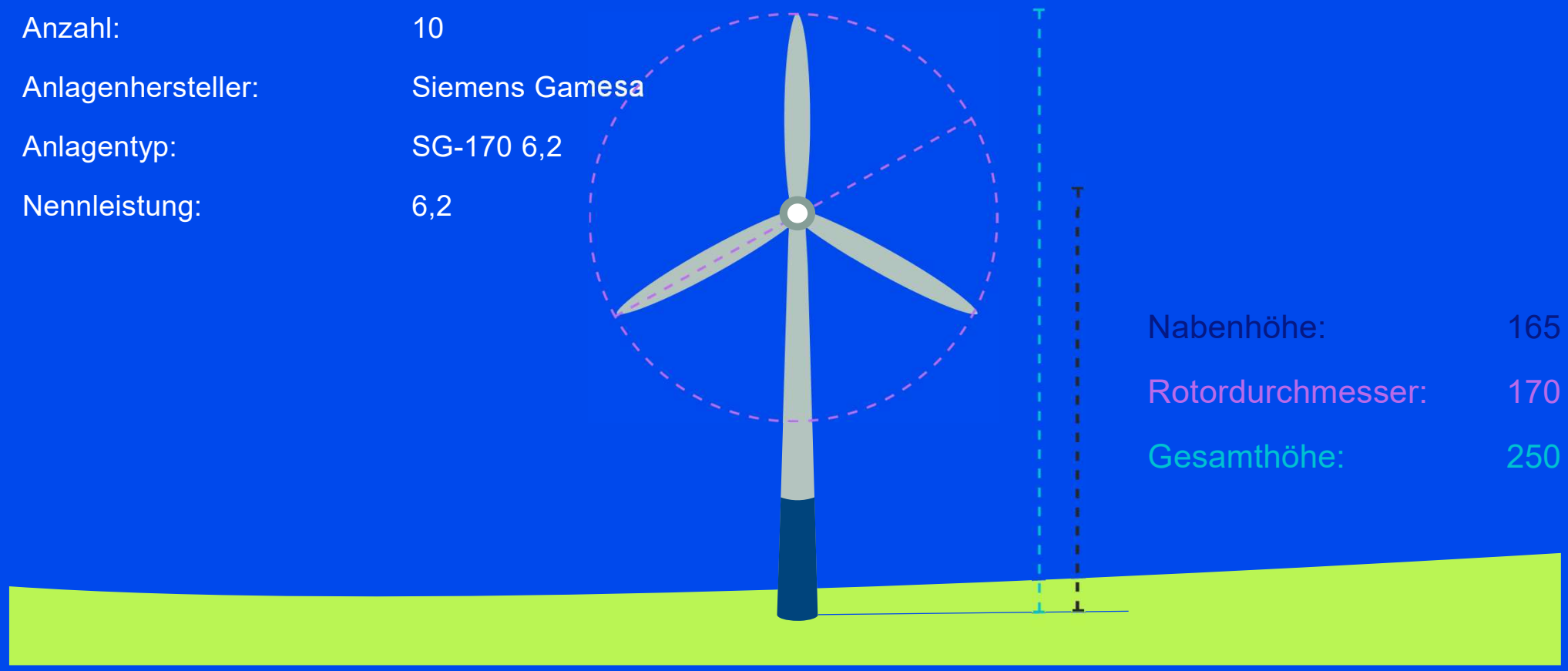
Parklayout



- Mit 10 WEA wird das Vorranggebiet optimal ausgenutzt.
- Hierfür werden insgesamt 8 ha dauerhaft gerodet.
- Das komplette Vorranggebiet hat eine Größe von ca. 246 ha.
- Anteil der Rodung beträgt somit weniger als 4 %.

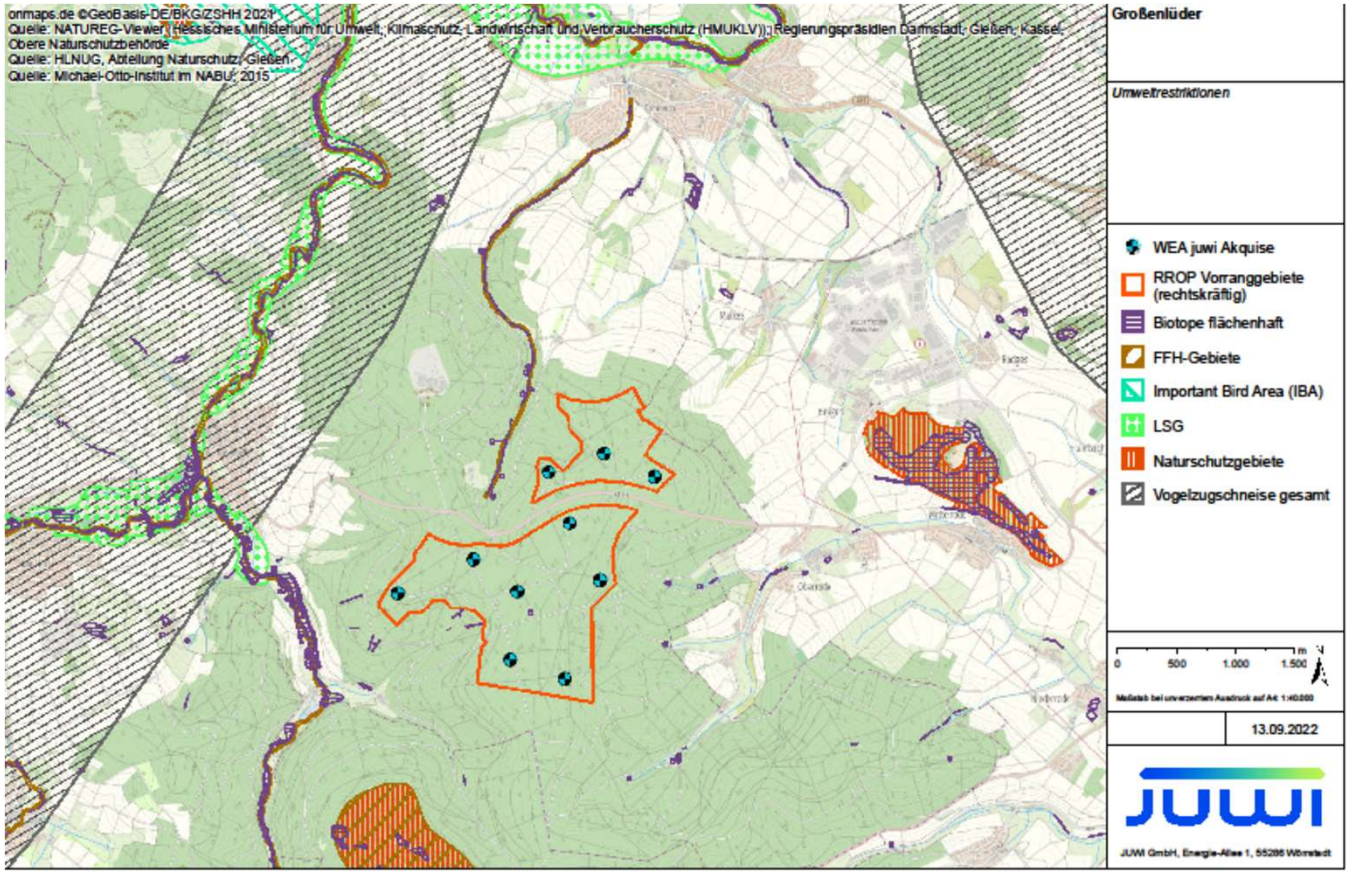
Windenergieanlage

Anzahl:	10
Anlagenhersteller:	Siemens Gamesa
Anlagentyp:	SG-170 6,2
Nennleistung:	6,2



Nabenhöhe:	165
Rotordurchmesser:	170
Gesamthöhe:	250

Restriktionen



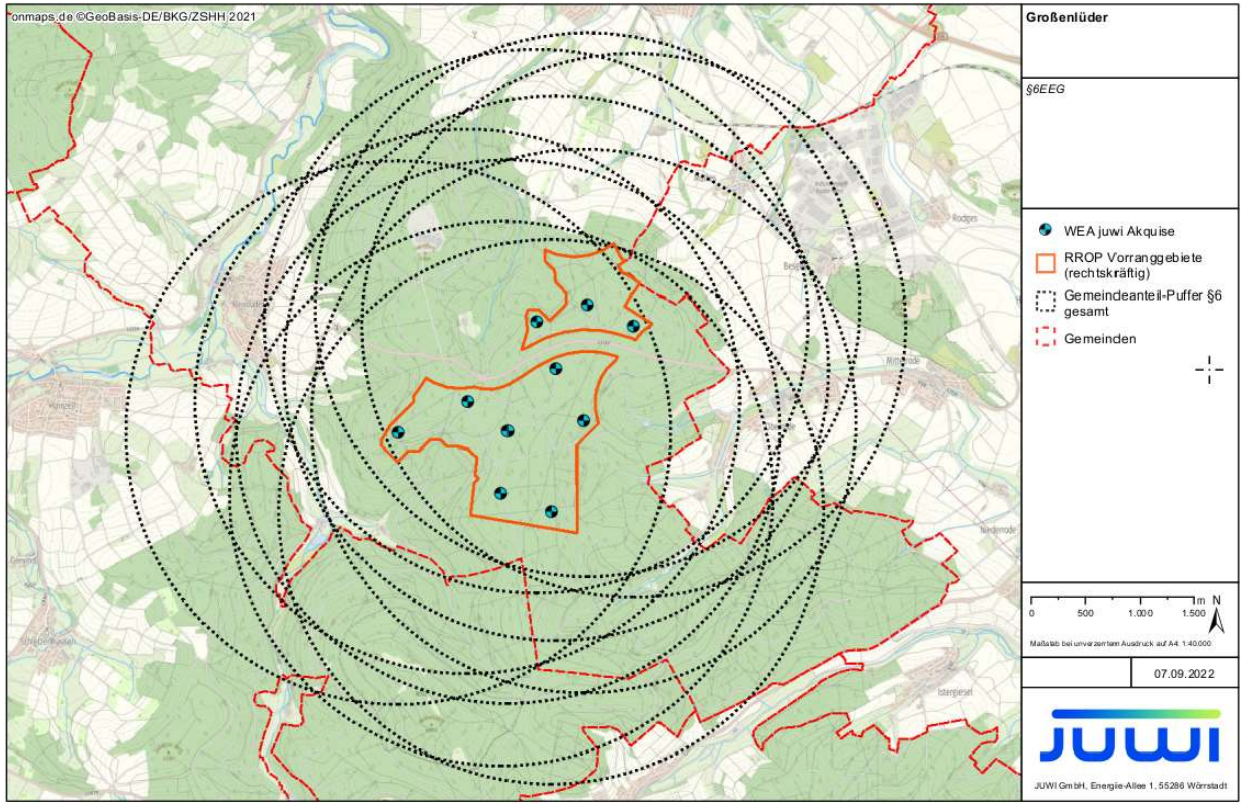
- Es handelt sich um einen restriktionsarmen Standort.
- Naturschutzgebiete und Vogelzugschneisen befinden sich in mehr als einem Kilometer Entfernung.
- WEA liegen teilweise in Wasserschutzgebiet 3, im Genehmigungsverfahren wird hierzu ein hydrogeologisches Gutachten erstellt.

03 Wertschöpfung

Akzeptanz durch Beteiligung

Erlösbeteiligung nach §6 EEG (2021)

- Gemeinden im Umkreis von 2,5 km um eine WEA erhalten anteilig 0,2 ct. pro eingespeister kWh Stromertrag der WEA.
- Im Projekt FD_50 bedeutet dies bis zu 370.000 € pro Jahr welche an die umliegenden Gemeinden ausgeschüttet wird.



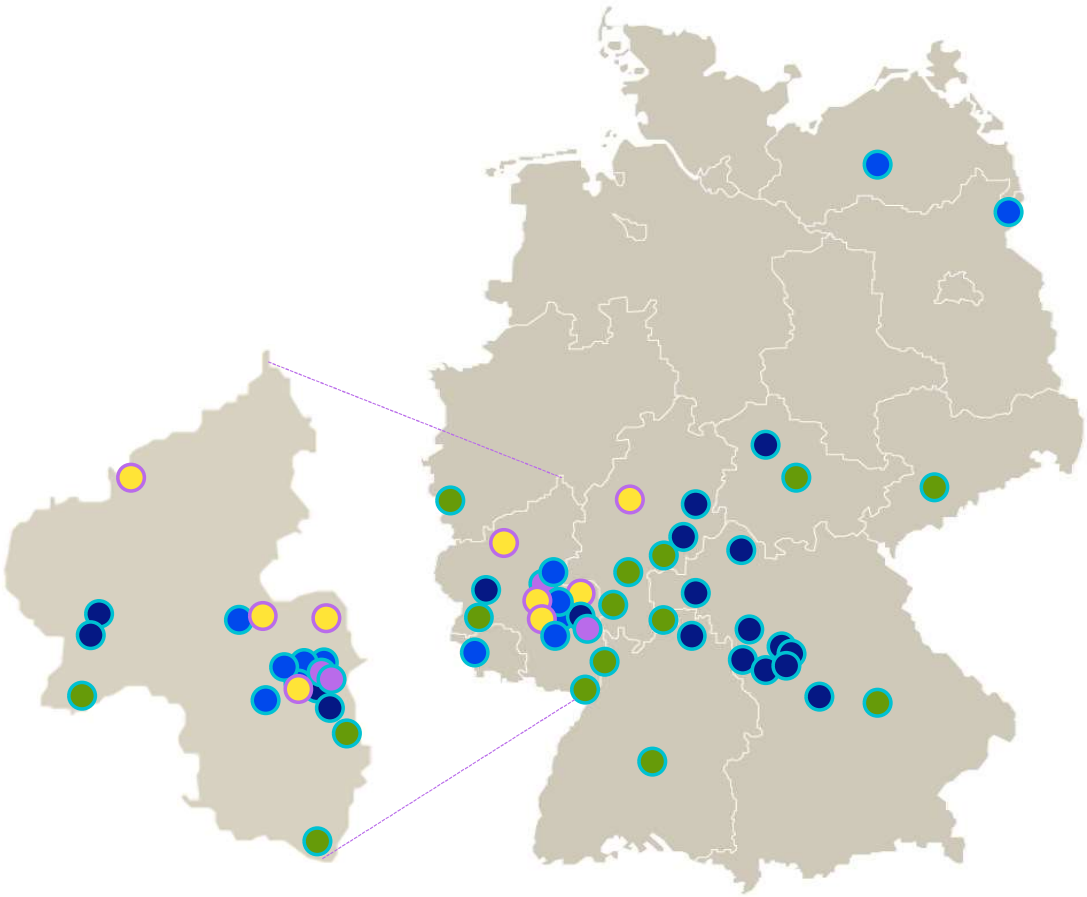
Bürgeranlage

- JUWI entwickelt den gesamten Windpark auf eigene Kosten und Risiko.
- Sobald der Genehmigungserhalt absehbar ist, bietet JUWI einer Bürgerenergiegenossenschaft den Erwerb einer Bürgeranlage zu festgelegten Konditionen an – die Main-Kinzigtal eG hat bereits Interesse an einer Beteiligung signalisiert.
- Bürger aus Großenlüder und Umgebung können der Genossenschaft beitreten und erhalten über eine Laufzeit von 20 Jahren Ausschüttungen der Genossenschaft.

Referenzen Beteiligungsmodelle

Über 50 Referenzen für Kooperationsprojekte

- juwi entwickelt Bürgerwind- und Solarparks
- Bürgerstrom aus heimischer Windenergie
- Kommunale Beteiligung – die Gemeinde wird Stromerzeuger
- Sparbriefe und festverzinsliche Geldanlagen
- Regionale Energieversorger setzen mit juwi erneuerbare Energie um



04 Status und nächste Schritte

Status und nächste Schritte

- Der Hessenforst und JUWI haben sich vertraglich auf die Entwicklung des Windparks Großenlüder FD_50 geeinigt.
- Bei einer Standortbegehung wurden gemeinsam mit dem Forstamt Fulda die Standorte der WEA festgelegt.
- Anfang 2023 starten der Untersuchungen für die Avifauna- und Fledermausgutachten.
- Im weiteren Jahresverlauf wird JUWI erste Gespräche mit der Genehmigungsbehörde zur Abstimmung des Verfahrens führen.

Charlotte Kalkowski

Charlotte Kalkowski
Projektleiterin Akquise
kalkowski@juwi.de
+49 234 9136 9116